

Vollzeitstudium

2019 / 2020

Leitfaden

Ausbildung in Vollzeit
zum Priester in der Christengemeinschaft



DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT
Priesterseminar Hamburg



VOLLZEITSTUDIUM in HAMBURG

Vollzeitstudium

Leitfaden

Ausbildung in Vollzeit
zum Priester in der Christengemeinschaft

Impressum

Priesterseminar Hamburg
der Christengemeinschaft
Johnsallee 17

20148 Hamburg

Telefon 040. 33 45 55-80

Telefax 040. 33 45 55-78

info@priesterseminar-hamburg.de

www.priesterseminar-hamburg.de

Inhalt

Zukunftsperspektiven des Christentums	6
Das Gesamtkonzept in Kurzfassung	7
Lernprozesse – Themenräume – Leitsterne	8
Was wir sehen wollen	9
Die Themenräume	10
Zeitstruktur der Wochen und Module	11
Das Wintersemester 2019/2020	12
Als Gast am Hamburger Priesterseminar studieren	14
Die Fachdozenten und ihre Kurse	15
Mitarbeiterinnen und Seminarleitung	19
Studienvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren, Kosten	21

Zukunftsperspektiven des Christentums

Schon das Leben in den ersten christlichen Gemeinden kannte die Spannung zwischen überlieferten Formen religiösen Gemeinschaftslebens und der Sehnsucht nach spiritueller Erneuerung. Heute finden immer weniger Menschen in kirchlich geprägten Gebräuchen der christlichen Religion und Tradition stimmige Antworten auf ihrer Suche nach geistiger Entwicklung. Was lange Zeit als hilfreiches Angebot für Orientierung und Geborgenheit empfunden wurde, kann in einer Zeit des ausgeprägten Individualismus nicht mehr selbstverständlich angenommen werden, sondern weckt eher die Sorge, dem berechtigten Wunsch nach Freiheit und Selbstbestimmung entgegenzustehen.

Es gehörte zu den Grundüberzeugungen derer, die vor bald 100 Jahren die Christengemeinschaft gegründet haben, dass die Zukunft des Christentums ohne die radikale Bejahung des menschlichen Ich nicht gelingen kann. In der Verbundenheit des alltäglichen „kleinen Ich“ mit dem „großen Ich“ der Welt, das durch Jesus Christus wirksam geworden ist, kann das Menschen-Ich seine eigentliche und zugleich eigene Bestimmung erfahren. Das göttliche Welten-Ich und die wahren Iche der Menschen stehen sich seit Golgatha nicht mehr fremd gegenüber, sondern sind einander verwandt. Sakramentales Leben in christlichen Gemeinschaften kann und sollte der Wiederverbindung des Ich mit seinem wahren Wesen in der Gegenwart Christi dienen – nicht der religiösen oder moralischen Bevormundung.

Diesem Ziel muss auch die Ausbildung künftiger Priesterinnen und Priester verpflichtet sein. Daher haben wir Lern- und Ausbildungsformen gesucht, die den Aufgaben angemessen sind, die sich für das Priestertum in der Christengemeinschaft heute stellen. Im Sinne der Priesterweihe geht es darum, „Diener und Pfleger“ göttlichen Sprechens und Handelns zu werden. Dafür soll es nach unserem Konzept auch um den Erwerb relevanter Erkenntnisse und das Einüben spezieller Fertigkeiten gehen, stärker jedoch steht für uns die Anregung und Pflege von Wandlungsbereitschaft und Offenheit für das im Fokus, was erst im Dialog mit den Menschen in den Gemeinden gefunden werden kann.

Hamburg, Mai 2019

Christiane Hagemann, Ulrich Meier, Christian Scheffler

Das Gesamtkonzept in Kurzfassung

Studieren am Hamburger Priesterseminar bedeutet dem Grundverständnis nach ein Selbststudium, das durch die Angebote der DozentInnen und Lernbegleiter angeregt und gefördert wird.

Das Vollzeitstudium eignet sich – anders als das „Studium für Berufstätige“ mit seinen langfristig verabredeten Präsenzzeiten – dazu, die Studienzeiten in Hamburg den individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen der Studierenden anzupassen. Persönliche Voraussetzungen spielen dabei eine größere Rolle und zeitliche Bedingungen wie z.B. ein Studium mit Unterbrechungen verschaffen Freiräume, anderweitigen Verantwortlichkeiten gerecht zu werden. Die Zusammensetzung der Lerngemeinschaft in der Vollzeitgruppe ist dafür offener und wechselvoller – die für individuelle Studienformen notwendige Flexibilität ist ein besonderes Übungsfeld für alle Beteiligten. Wir legen jedoch Wert auf verlässliche Absprachen untereinander und mit den Dozenten. Für die Steuerung der individuellen Studienwege bieten wir individuelle Lernprozessbegleitung durch Seminarleiter und Fachdozenten an – dies gilt vom Moment des ersten Vorgesprächs an. Die Ausbildung verläuft im Prinzip durch drei Studienjahre, an die sich gegebenenfalls eine etwa sechsmonatige Schlussausbildung anschließt. Die beiden ersten Studienjahre gliedern sich in je sieben Module, deren Themen sich jeweils an bestimmte Worte und Vollzüge der Priesterweihe anlehnen. Jedes Modul umfasst drei bis vier Wochen, die in ihrem unterschiedlichen Aufbau einen geeigneten Lernweg zu dem betreffenden Thema ermöglichen sollen.

Das letzte Studienjahr beinhaltet nach einer Vorbereitungszeit am Seminar ein etwa halbjähriges Praktikum in einer Gemeinde, eine mehrwöchige Präsenzzeit in Hamburg und mündet nach der Vorstellung beim Siebenerkreis und einem dort erfolgten positiven Votum schließlich in die Schlussausbildung bis zur Priesterweihe. Mit dem 1. Advent beginnt das Gemeindepraktikum an einem Ort, der zuvor mit der Seminarleitung verabredet wird. Mitte Mai bis Ende Juni werden die Studierenden beider Studienzweige (Voll- und Teilzeitausbildung) zusammengeführt. Über die Aufnahme in die Schlussausbildung wird Ende Juni nach Empfehlung von der Seminarleitung durch den Siebenerkreis beschlossen. Sie beginnt im September. Nach dem Weihebeschluss Ende Dezember bis zu den Priesterweihen (Februar/März) kann sich die unmittelbare Weihevorbereitung anschließen. Auf die Priesterweihe folgen einige Wochen weiterer Vorbereitung, bevor die Neugeweihten in ihre Gemeinden entsandt werden.

Lernprozesse – Themenräume – Leitsterne

In den vergangenen Jahren haben wir unser Ausbildungskonzept grundlegend überarbeitet und umgestellt. Ausgangspunkt für die neue Art des Studierens, die wir nun durch mehrere Semester gemeinsam mit den Seminaristen weiterentwickelt haben, ist ein verändertes Lernverständnis. Es sieht die Aufnahme von Inhalten nicht als Ziel, sondern als Beginn eines Weges an, den Lernende zur Aneignung von Kompetenzen gehen. Sowohl den Anfang als auch das Ziel eines jeden Lernprozesses kennzeichnet eine gewisse Unsicherheit: Zunächst kann ich mit dem, was mir bisher an Wissen und Fähigkeiten eigen ist, einer Herausforderung, die mir das Leben stellt, nicht (mehr) gerecht werden. Aus dieser Unsicherheit speist sich der Lernwille, der sich regt, weil er das bisher Unerkannte oder nicht zu Bewältigende verstehen bzw. handhaben können will. Am Ende des Lernens steht eine Tat, deren eigentlichen Sinn ich vorab nicht (voll) überschauen kann, sondern erst im Nachhinein und sinnvollerweise durch Mithilfe Anderer ins Bewusstsein heben kann: Was habe ich gerade erlebt – und wird es mich dazu ermutigen, in der nächsten Herausforderung wieder auf die Kraft zu vertrauen, dass meine Kompetenz gegenüber dem Neuen, Unverstandenen und nicht Handhabbaren standhalten kann?

Die Idee der Themenräume haben wir entwickelt, um innerhalb der Ausbildung eine Reihe von Lernprozessen zu veranlassen, die sich einerseits so stark wie möglich aus dem individuellen Lernwillen speisen (der durch Vorgegebenes jedoch nur eingeschränkt aktiviert werden kann) und andererseits ihre Herausforderung durch die Struktur der unterschiedlichen Modulwochen erhalten. Die Lernräume sind dabei so großzügig gehalten, dass sie den individuell unterschiedlichen (auch inhaltlichen) Voraussetzungen der Lernenden entgegenkommen und dennoch eine Begegnung mit einigen zentralen Lebensfeldern ermöglichen, um die es im Priesterwerden geht.

Die Weite der Modulräume haben wir durch die Formulierung von „Leitsternen“ gefunden. Sie stehen „am Himmel“ oberhalb der gemeinsamen Lernräume und individuellen Lernwege und ermöglichen die „Navigation“ der souverän gesteuerten Lernschiffe, als die sich die Studierenden (hoffentlich) begreifen. Dafür haben wir einige Worte und Motive aus der Priesterweihe ausgewählt, deren sakramentaler Vollzug den „Sinn“ der Ausbildung stiften soll.

Was wir sehen wollen

Zum Kompetenzprofil des Priesters in der Christengemeinschaft

Kurz gesagt, kann das Ausbildungsziel am Priesterseminar als ein Erwerben von Kompetenzen beschrieben werden, die dazu führen können, „religiöse Erfahrung zu ermöglichen“. Die damit verbundene innere Haltung, selbständige religiöse Aktivität bei den Einzelnen anregen zu wollen, umfasst letztlich alle Bereiche priesterlichen Handelns. Priester wirken durch Verkündigung, Seelsorge und die Hinführung zu den Sakramenten gemeinschaftsbildend.

Als Zielbilder unseres Ausbildungskonzepts lässt sich das Zugehen auf die Handlungs- und Lebensfelder des Priesterwirkens folgendermaßen differenzieren:

I. Mit Fragen unterwegs sein

LERNPROZESS: Experimentelles und kontinuierliches Umgehen mit den Lebensfeldern Evangelium, Anthroposophie, Theologie

ÜBUNG: Projekte der Verkündigung

HALTUNG: Interesse für die Welt

II. Soziale Prozesse gestalten

LERNPROZESS: Prozesse wahrnehmen und steuern

ÜBUNG: Anleiten zu selbständigen Erfahrungen

HALTUNG: Liebe zum Menschen

III. Sich selbst erneuern

LERNPROZESS: Selbst-reflektierende Gewohnheiten bilden

ÜBUNG: Erfahrungen in Teamarbeit sammeln

HALTUNG: Sich helfen lassen können

Die Themenräume

Wintersemester 2019/2020

- | | |
|---------------------------------|---------------------|
| 1. MODUL: „Schwelle und Anfang“ | 23.09. – 16.10.2019 |
| 2. MODUL: „Vatergott“ | 23.10. – 13.11.2019 |
| 3. MODUL: „Sohnesgott“ | 20.11. – 04.12.2019 |
| 4. MODUL: „Geistesgott“ | 15.01. – 05.02.2020 |

Sommersemester 2020

- | | |
|--------------------------------------|---------------------|
| 5. MODUL: „Gemeinschaftsbildung“ | 15.04. – 06.05.2020 |
| 6. MODUL: „Sakramente“ | 13.05. – 29.05.2020 |
| 7. MODUL: „Predigt und Verkündigung“ | 03.06. – 23.06.2020 |

Wintersemester 2020/2021

1. MODUL: „Ein Werdender“ – in Bewegung bleiben
2. MODUL: „Ernst“ – Selbstführung
3. MODUL: „Vorangehen“ – Gottvertrauen
4. MODUL: „Ja, so sei es“ – Glaube, Liebe, Hoffnung

Sommersemester 2021

5. MODUL: „Altar“ – Ort der Wandlung
6. MODUL: „Amt“ – Führungsfragen
7. MODUL: „Gemeinde“ – Engel der Gemeinde

Zeitstruktur der Wochen und Module

Grundsätzliches

Die Tage der Woche sind so gegliedert, dass sie mit dem Vollzug der Menschenweihehandlung um 7:30 Uhr beginnen. Nach dem gemeinsamen Frühstück folgt eine längere Kurseinheit bis 10:30 Uhr, die – wie auch die Nachmittagseinheit (14:30 – 16:30 Uhr) – u. a. die Kurse mit Gastdozenten in der ersten und letzten Modulwoche beinhaltet. Montags bis freitags zwischen 11:00 und 12:50 Uhr steht in der Studententafel das Kontinuum der Fachkurse, in denen durch alle Wochen hindurch geübt wird: Eurythmie, Evangelium, Sprachgestaltung, Altgriechisch, Bothmergymnastik/Spacial Dynamics, Priesterkurse.

Erste Modulwoche

Vor Beginn des Gast-Kurses zum anregenden Auftakt steht die individuell zu findende „vorläufige Fragestellung“, mit der die Studierenden in das Modul starten: Kurs und/oder die Begegnung mit der Dozentin bzw. dem Dozenten sollen die Suche nach dem eigenen Studienthema anregen, das ab der zweiten Woche individuell vorbereitet und ausgewählt wird.

Zweite Modulwoche

Es ist die Woche der aus der Studentengemeinschaft gefundenen und organisierten Begegnungen mit Menschen und Themen, die wir als Lernreise (Learning Journey/Sensing Journey) verstehen. Zugleich ist für die eigene Studienarbeit der Übergang vom Sammeln zum Begrenzen des Themas zu schaffen.

Dritte Modulwoche

Tage der Eigenarbeit münden in die Tage der Präsentationen der Studienarbeiten, die auch als Übungsanleitung gestaltet werden können: Mittwoch und Donnerstag. Der Freitag steht im Zeichen des Feedbacks durch die Seminarleiter und dem Auftakt zur Frage: Was habe ich erfahren?

Vierte Modulwoche

Am Ende des Themenraums steht der zweite Kurs von einem Gastdozenten zum Modulthema, der in die freien Tage zwischen den Modulen überleitet, die für eine weitere Verarbeitung der Themen genutzt werden kann.

Das Wintersemester 2019/2020

Mit dem Erscheinen dieses Leitfadens haben wir die Termin- und Themenverabredungen für die Kurse unserer Gastdozenten für das Wintersemester 2019/2020 verbindlich festgelegt. Die Vorausplanungen für das Sommersemester 2020 werden wir sobald wie möglich vornehmen.

Einführungswoche (Griechisch, Propädeutik, Biografien)

Elsbeth Weymann: Einführung ins Altgriechisch

16.09., 15:00 – 17:00 Uhr

17.09., 11:00 – 13:00 und 15:00 – 17:00 Uhr

18.09., 11:00 – 13:00 und 15:00 – 17:00 Uhr

19.09., 11:00 – 13:00 und 15:00 – 17:00 Uhr

20.09., 11:00 – 13:00 Uhr

Modul „Schwelle und Anfang“

Ulrich Meier, Christian Scheffler: Schulung der Seelenkräfte vor der Schwelle

25.09., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

26.09., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

27.09., 09:00 – 10:30 Uhr

Mathias Wais: Biografische Schwellenerlebnisse

14.10., 09:15 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

15.10., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

16.10., 09:00 – 10:30 Uhr

Modul „Vatergott“

Luke Barr: Hierarchien

23.10., 14:30 – 16:30 Uhr

24.10., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

25.10., 09:00 – 10:30 Uhr

Mathijs van Alstein: Tod und Vatergott

11.11., 09:15 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

12.11., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

13.11., 09:00 – 10:30 Uhr

Modul „Sohnesgott“

Rolf Herzog: Zu den Ich-Bin-Worten

20.11., 14:30 – 16:30 Uhr

21.11., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

22.11., 09:00 – 10:30 Uhr

Ruth Ewertowski: Inkarnation

02.12., 14:30 – 16:30 Uhr

03.12., 09:15 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

04.12., 09:00 – 10:30 Uhr

Modul „Geistesgott“

Milan Horák: Anthroposophie und Heiliger Geist

15.01., 14:30 – 16:30 Uhr

16.01., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

17.01., 09:00 – 10:30 Uhr

Wolfgang Reißmann: Imagination – Inspiration – Intuition

03.02., 09:15 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

04.02., 09:00 – 10:30 und 14:30 – 16:30 Uhr

Als Gast am Hamburger Priesterseminar studieren

Studierende und Mitarbeiter am Hamburger Priesterseminar freuen sich über die größere Vielfalt an Angeboten für Interessenten, die für kurze oder längere Zeit am Seminar mitstudieren möchten. Drei verschiedene Formen stehen zur Auswahl:

I. Öffentliche Seminarkurse

DIE KÜRZESTE VARIANTE für ein Gaststudium ist die Teilnahme an einzelnen Kursen, die für die Vollzeitstudierenden von unseren Gastdozenten gehalten werden. Dauer: Zwei oder drei Tage mit Kurszeiten am Vormittag und Nachmittag. Nähere Informationen zu den Kursthemen, Dozenten, Zeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Website:

<https://www.priesterseminar-hamburg.de/studieninteressierte/oeffentliche-seminarkurse-sommersemester-2019.html>

II. Biografische Reisestation

DIE MITTLERE VARIANTE: Gaststudium für ein Modul, das zwei Seminarkurse, sowie den Durchgang durch einen ganzen Themenraum umfasst. Dauer: Drei bis vier Wochen; Teilnahme an allen Seminarveranstaltungen möglich. Verabredung über das Wohnen in unserem begrenzten Angebot an Gästezimmern ist möglich.

Nähere Informationen zu den Kursthemen, Dozenten, Zeiten und Gebühren finden Sie auf unserer Website:

www.priesterseminar-hamburg.de/studieninteressierte/reisestation.html

III. Gaststudium für ein Semester oder ein Studienjahr

DIE LANGZEITVARIANTE: Wenn für Sie deutlich ist, dass Sie nicht den Beruf des Gemeindepfarrers anstreben, aber trotzdem für ein Semester oder ein Studienjahr am Seminar voll mitstudieren möchten, bietet sich die Möglichkeit eines Gaststudiums. Dauer: Das Wintersemester dauert von Mitte September bis Ende Februar mit einer Pause von Anfang Dezember bis Anfang Januar. Das Sommersemester beginnt Anfang Februar und geht bis Ende Juni. Wir unterstützen Sie bei der Suche nach einer geeigneten Unterkunft in Hamburg.

Die Fachdozenten und ihre Kurse



Isabel Röhm

Geboren 1968

Aufgewachsen in Stuttgart

Abgeschlossene Ausbildung für Bothmer® Gymnastik, Spacial Dynamics® und Physiotherapie

Verheiratet, drei Kinder

Kurse und therapeutische Arbeit mit Bothmer® Gymnastik, Spacial Dynamics®, seit 2001 damit Unterrichtstätigkeit am Priesterseminar in Hamburg

MEIN ANGEBOT FÜR DIE STUDIERENDEN ist es, anhand von Bewegungsübungen und Bewegungserfahrungen sowohl die Wahrnehmung für den eigenen Leib als auch für den ihn umgebenden Raum und dessen Bewegungsdynamik zu schulen. Dadurch ist es möglich, ungünstige Verhältnisse, Bewegungsmuster und Gewohnheiten selbst zu verändern und neu zu gestalten.

Dies ist möglich z.B. sowohl an Alltagsbewegungen als auch an den urbildlichen Bewegungsformen der Bothmergymnastik und Spacial Dynamics.

Eine mir wesentliche Frage ist, inwieweit wir nicht nur unseren Leib wahrnehmen, sondern auch mit unserem Leib wahrnehmen können, so dass er Instrument sein kann für unsere Impulse und Anliegen.

Bitte bequeme Kleidung und für Gymnastik geeignete Schuhe mitbringen.



Christiane Hagemann

Christiane Hagemann ist freiberufliche Eurythmistin und Heileurythmistin in Hamburg und seit über 30 Jahren mit Eurythmie in der Erwachsenenbildung tätig. Sie arbeitete lange an der Eurythmie-Bühne Hamburg, im Kindergarten, mit Senioren, Musik- und mit Priesterstudenten. Sie war Mitgründerin der Eurythmieausbildung ‚4.D‘ in Hamburg (2007–2013) und ist Dozentin für Vitaleurythmie an der Alanus Hochschule in Alfter. Seit 2009 Zusammenarbeit mit Michael Werner zur Entwicklung des heutigen Konzeptes der Vitaleurythmie als Anti-Stress-Methode. Sie gibt regelmäßig Seminare und Workshops an Tagungen und Kongressen im In- und Ausland. Ihr zentrales Anliegen ist das Vermitteln der Wirksamkeit der Eurythmie.

Christiane Hagemann ist seit 2002 Dozentin am Hamburger Priesterseminar. Seit dem Sommersemester 2015 wirkt sie zusätzlich als „Studienberaterin der Seminarleitung“ mit.

MEIN SCHWERPUNKT-ANLIEGEN FÜR STUDIERENDE am Priesterseminar ist es, mit der Eurythmie den Menschen etwas an die Hand zu geben, was sie in den folgenden Bereichen unterstützt:

- Die innere und äußere Bewegung der Eurythmie als tägliche Hilfe, um gut ‚bei sich selbst‘ sein zu können
- Die eurythmische Arbeit mit der Haltung der Achtsamkeit (Mindfulness) zu begleiten, um so die Selbstführung (Selfmanagement) zu stärken
- Einen Zugang zu den Dynamischen Kraftfeldern der Laute aufzubauen
- Miteinander etwas zu bewegen



Elsbeth Weymann

Jahrgang 1942

Geboren in Kiel. Aufgewachsen auf dem Land (Süderbrarup) da wir ausgebombt waren und evakuiert wurden. Abitur in Schleswig. Studium in Freiburg/Breisgau, München und Athen in den Fächern Germanistik, Geschichte, Altgriechisch und Biblisches Hebräisch. Abgeschlossen mit dem Lehramt für Gymnasien.

BERUFSTÄTIGKEITEN:

Heilpädagogik, Urnäsch (Schweiz) mit geistig behinderten Kindern und Jugendlichen
Dozentin für Literaturgeschichte, Schauspielschule, Stuttgart

Lehrerin in der Waldorfschule ,Oberstufe, Klassen 9 bis 13 (München und Stuttgart)
Altgriechischunterricht am Priesterseminar Stuttgart

Derzeit: Rentnerin im Un-Ruhestand, tätig in der Waldorflehrer-Aus- und Fortbildung:
Methodik-Didaktik des Oberstufenunterrichtes. Sprache /Grammatik

Seit 2005 Altgriechischunterricht am Priesterseminar Hamburg

ANLIEGEN MEINES KURSES: Griechisch des Neuen Testaments

Griechisch! Das klingt furchtbar nach Schule, Vokabeln und Grammatik. Aber keine Sorge – die Sprache packt einen. Sie ist von großer Musikalität, Schönheit und eigenwilliger Kraft.

Schreiben, lesen, rezitieren, die Denkstrukturen, die sich in der Grammatik zeigen, das Aufnehmen der Kulturgeschichte der Zeit des Neuen Testaments – all das lässt Sie eintauchen in eine neue Welt. Es wird im Griechischunterricht darum gehen, soweit die Grundlagen dieser Sprache zu erarbeiten, dass eigenständiger Umgang mit den Originaltexten der Evangelien möglich wird.

FÜR UNSERE ARBEIT BRAUCHEN WIR:

Das Lehrbuch von Whittaker/Holtermann/Hänni:

„Einführung in die griechische Sprache des Neuen Testaments“ ISBN 3-525-52142-1 / 8. Auflage, Göttingen 2011. (Alle älteren Ausgaben sind ebenso möglich)

Eine Ausgabe des griechischen Neuen Testaments von Nestle-Aland, Stuttgart 2001, 27. Auflage. /griechisch-deutsch (evtl. antiquarisch zu erwerben; auch alle früheren Auflagen sind gut!)



arno schostok

schauspieler, sprecher, theaterpädagoge, percussionist
jahrgang 1958, geboren in oldenburg i.o.

ta ke ti na transfer (rhythmus ausbildung berlin)
sprecherziehung / sprachgestaltung (freie ausbildung stuttgart)

schauspiel + improvisation (frieder nögge/backnang)

synchronsprechen (akademie deutsche pop/bremen)

FREISCHAFFEND TÄTIG:

regie und schauspiel, kleinkunstproduktionen, sprechkünstlerische therapie, musik für bühne und erzählung, phonoproduktion „nachtwind symphono“

info: www.schostok-spricht.de

KURSANLIEGEN:

ein KENNENLERNEN einiger der grund-elemente der sprachgestaltung anbieten:
dafür könnte ich folgende 4 (weitgefasste) themen vorschlagen:

GRUNDPOTENTIAL WILLE

BEWEGUNG UND ATEM

DAS GEHEIMNIS DER SILBE

DAS GEFÜHL IN DER SPRACHGESTALTUNG

MitarbeiterInnen und Seminarleitung



Angela Moeller

Sekretariat, Buchhaltung



Klaus Gläser

Hauswirtschaft, Organisation



Ulrich Meier

Seminarleitung.

Geboren 1960 in Hamburg, Waldorfschule, Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher am Fröbelseminar Hamburg, Studium am Priesterseminar der Christengemeinschaft Stuttgart, Priesterweihe 1990, Gemeindepfarrer in Hannover und Hildesheim, seit 2006 Pfarrer in der Gemeinde Hamburg-Mitte und in der Seminarleitung des Priesterseminars Hamburg, Mitarbeit in der Redaktion der Zeitschrift „Die Christengemeinschaft“ seit 2005.

AUSGEWÄHLTE PUBLIKATIONEN: Projekt Mann (2002, zusammen mit Mathias Wais), Kamele hinter dem Nadelöhr (2003), Christentum in Entwicklung (Hrsg., 2013), Ethik des Anleitens (Hrsg., 2017), Das Credo. Bewegungen des Glaubens (2018), Die Beichte. Atem der Liebe (2019).



Christian Albrecht Scheffler

Seminarleiter und Geschäftsführer.

Seit März 2008 in Hamburg am Priesterseminar, bis dahin Gemeindepfarrer in Leipzig und Erfurt, Priesterweihe 2000 in Stuttgart, verheiratet, 4 Kinder, 1998/99 Gemeindepraktikum in Tübingen, 1997/98 Studium der Ev. Theologie an der Uni Tübingen, 1994–97 Studium am Priesterseminar in Stuttgart, 1992–94 Zivildienst im Altersheim „Rudolf Frieling“ in Dresden, 1992 Abitur in Merseburg/Saale, 1988 Konfirmation in der Christengemeinschaft in Halle/Saale, geboren 1973 in Merseburg/Saale.

Studienvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren, Studiengebühren

Voraussetzungen

Bei der Entscheidung über die Aufnahme berücksichtigen wir die entsprechenden formellen Unterlagen und Zeugnisse, wichtiger ist uns jedoch die Wahrnehmung der individuellen Voraussetzungen. Eine der Fragen, über die wir uns in dieser Hinsicht Gedanken gemacht haben, ist die nach der Altersgrenze der Teilnehmenden. Wir haben uns entschlossen, den Beginn des Studiums vor Vollendung des 50. Lebensjahres zu empfehlen, werden aber im Einzelfall gegebenenfalls auch ältere Studienbewerber aufnehmen. Dabei gilt es u. a. abzuwägen, wie viele Arbeitsjahre nach der Zeit der Ausbildung und Einarbeitung bis zum Eintritt ins Rentenalter voraussichtlich noch verbleiben. Das persönliche Gespräch mit der Seminarleitung (z. B. im Rahmen von „Orientierungstagen“ und/oder Hospitationen) bringt eine Klärung bezüglich der Aufnahme des Studiums. Die Kurssprache ist Deutsch; entsprechende Sprachkenntnisse setzen wir voraus.

Bewerbungsverfahren

Für den Beginn des Studiums im Studienjahr 2019/2020 erbitten wir schriftliche Bewerbungen spätestens bis zum 01.09.2019 an folgende Adresse:

Priesterseminar Hamburg der Christengemeinschaft
Johnsallee 17
20148 Hamburg

Terminabsprachen für Beratungsgespräche mit den Seminarleitern sind jederzeit über das Sekretariat möglich:

Angela Moeller
Telefon: 040. 33 45 55-80
Email: info@priesterseminar-hamburg.de

Studiengebühren

Die Priesterseminare der Christengemeinschaft finanzieren sich aus drei verschiedenen Quellen: Aus dem Haushalt der Gesamtheit (Foundation) wird eine jährliche Sockelfinanzierung bereitgestellt. Eine zweite Einnahmequelle stellen die Spenden aus dem Kreis der Freunde und Förderer dar, die durch ihre einmaligen und regelmäßigen Zuwendungen einen besonderen Beitrag zur Ausbildung künftiger Priester leisten. Bleiben noch die Studiengebühren der Seminaristen. Um diese aufzubringen, setzen Studierende regelmäßige Einkünfte bzw. ihre Rücklagen ein, manche kümmern sich um einen Paten- bzw. Spenderkreis in ihrem persönlichen Umfeld und/oder in der Herkunftsgemeinde. Im Beratungs- bzw. Aufnahmegespräch sollten entsprechende Fragen konkret beraten werden. Informationen erteilen die Seminarleiter.

Für die Beiträge der Studierenden im Vollzeitstudium haben wir zur Zeit folgende Summen festgelegt:

Studiengebühren pro Studienjahr 3.420,- €

bei monatlicher Zahlung: 285,- €

Anmeldegebühr: 60,- €




DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT
Priesterseminar Hamburg

 **VOLLZEITSTUDIUM in HAMBURG**